

Bürogebäude als Plusenergiehaus

Badenova-Neubau ist Vorbild in Sachen Energieeffizienz

Der südbadische Energieversorger Badenova will mit seinen Bauvorhaben ein Zeichen für die Energiewende setzen. Zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre erreichte das kommunale Unternehmen für ein Verwaltungsgebäude mit Platin die höchste Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB).

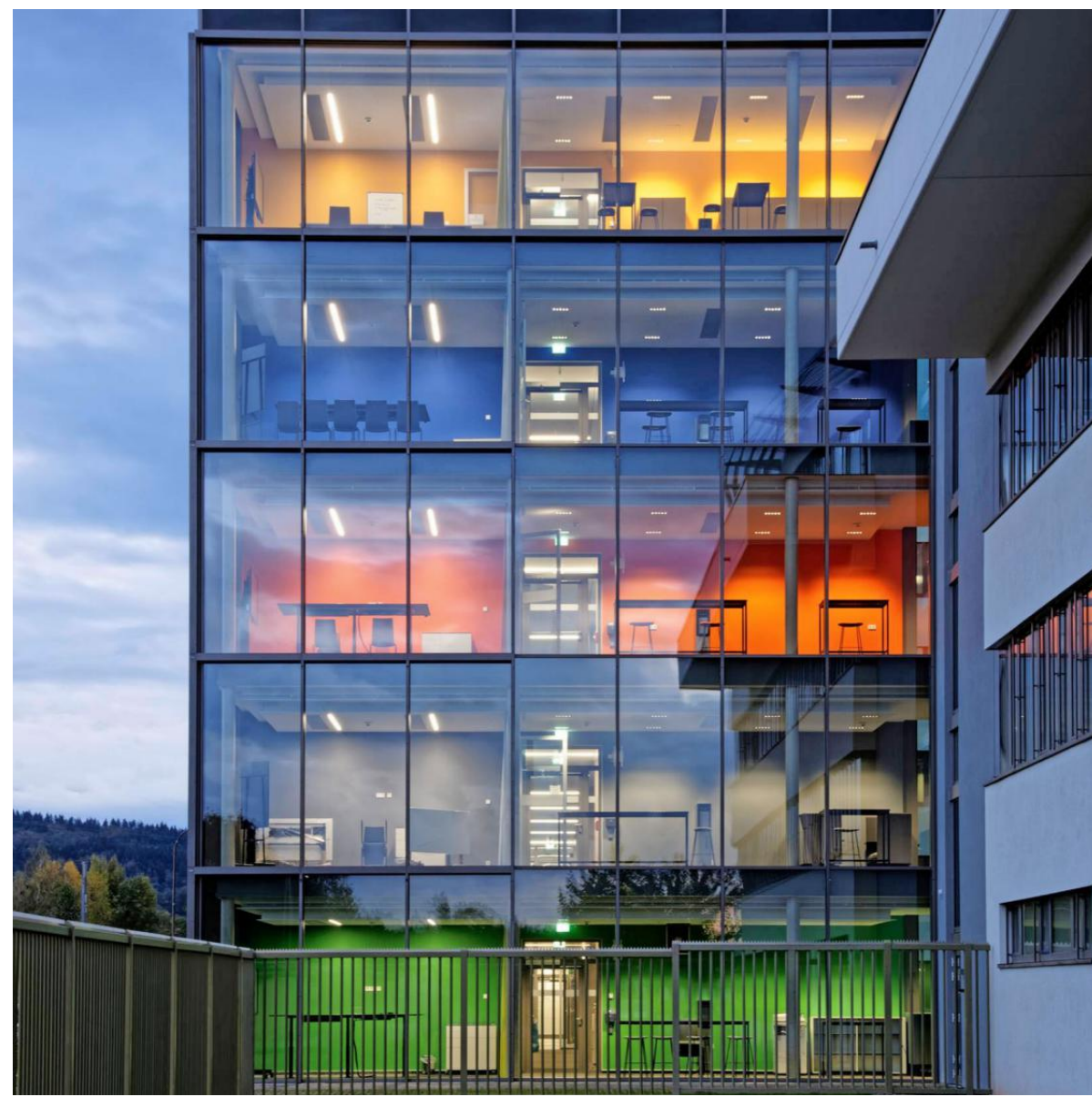
Von Jürgen Schmidt

FREIBURG. „In der Region Freiburg ist das nicht nur erstmalig, sondern auch einmalig“, erklärt DGNB-Auditorin Andrea Wurm. Die Architektin von Stahl + Weiß, einem Beratungs- und Planungsbüro für Gebäudeoptimierung und Bauphysik, meint damit die Bauaktivitäten von Badenova. Das regionale Energieversorgungsunternehmen hat innerhalb von sechs Jahren zum zweiten Mal mit einem Neubauprojekt am Hauptsitz in Freiburg die Kriterien für den Platin-Standard der DGNB erfüllt.

Kurz vor dem Jahreswechsel erhielt sie die Auszeichnung für ihren jüngsten Neubau. Mit einem Erfüllungsgrad von 86,8 Prozent für insgesamt sechs Zielvorgaben konnte Badenova das Ergebnis des letzten Baus aus dem Jahr 2014 sogar noch übertreffen. Damals waren 82,5 Prozent erreicht worden.

Energetische Sanierung des bestehenden Altbaus zu teuer

Optisch unterscheidet sich das im vergangenen Jahr fertiggestellte Bürogebäude nur geringfügig vom Verwaltungsneubau 3. „Auch was das ambitionierte Energiekonzept angeht, wollten wir wieder den höchsten Standard erreichen“, erklärte Badenova-Vorstandschef Thorsten Radensleben. Dieser Anspruch erwachse aus der Selbstverpflichtung seines Unternehmens zur Energiewende.



Der Neubau rangiert in Sachen Nachhaltigkeit in der höchsten Stufe der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. FOTOS: BADENOVA

Für die Prüfung musste das Gebäude mitsamt der Technik eine Woche lang einwandfrei laufen. Erst nach erfolgreichen stichprobenartigen Luftqualitätsmessungen und Dichtigkeitsprüfungen der Gebäudehülle durften die Räume mit Büromöbeln, Pflanzen, Müllstationen, Verkabelungen und Schränken eingerichtet werden. Nach der Endreinigung konnte das neue Bürogebäude im Herbst vergangenen Jahres bezogen werden.

Offizieller Startschuss für den Neubau des Verwaltungsgebäudes

4 war im April 2018 gewesen. Schon zuvor hatte sich herausgestellt, dass eines der Altgebäude von BN-Netze, der größten Tochter von Badenova, energetisch nicht zu sanieren war. Die Sanierungskosten für das Gebäude in der Tullastraße im Freiburger Norden, hätten mehr als fünf Millionen Euro betragen. Das sind rund ein Drittel der Investitionssumme von rund 16 Millionen Euro, die nun für das neue Gebäude angefallen sind. Da die Sanierung wirtschaftlich nicht zu vertreten gewesen wäre, habe der Badenova-Auf-

sichtsrat die Entscheidung zum Neubau gefällt, so eine Unternehmenssprecherin.

Um von der DGNB ein Platin-Siegel zuerkannt zu bekommen, müssen verschiedene Nachhaltigkeitskriterien erfüllt sein. Ein wesentlicher Baustein ist dabei das Energiekonzept. Der Badenova-Neubau ist nach Unternehmensangaben mit einer Lüftungsanlage ausgestattet, die eine herkömmliche Klimaanlage überflüssig macht.

Die Wärme wird durch ein Biogas-Blockheizkraftwerk erzeugt

und ist mit einer effizienten Wärmerückgewinnung kombiniert. Die „kleinteilig steuerbare Bauteilaktivierung“ ermögliche höchsten Komfort zu jeder Jahreszeit bei gleichzeitig minimalstem Energieeinsatz.

Auf dem Dach wurde eine Solaranlage mit 312 Modulen installiert. Der erzeugte Strom wird im Gebäude selbst verbraucht. Insgesamt ist das Verwaltungsgebäude laut Badenova ein Plusenergiehaus.

Verwendete Baustoffe sind vollständig wiederverwertbar

Selbst bei kleinen Details wurde auf Energieeffizienz und den Kohlendioxid-Ausstoß geachtet. Die Händetrockner in Toiletten und Waschräumen erzeugen laut Badenova bis zu 72 Prozent weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Händetrockner und bis zu 68 Prozent weniger als Papierhandtücher.

Um die Platin-Zertifizierung zu erreichen, durften nur solche Baustoffe verwendet werden, die gewährleisten, dass das gesamte Gebäude am Ende seines Lebenszyklus komplett recycelbar wäre. Auch bei der Innenausstattung des Gebäudes habe man auf ökologische und gesundheitliche Aspekte Wert gelegt, betont man bei Badenova. Die rund 340 Beschäftigten arbeiteten in einem komplett schadstofffreien Haus.

Pro Stunde wird der Innenraum mit rund 34 000 Kubikmeter frischer Außenluft versorgt. Dieser permanente Luftaustausch sei auch ein Beitrag dazu, die Gefahr von Corona-Infektionen im Gebäude zu minimieren. Denn die potenzielle Virenkonzentration werde durch die Zufuhr gereinigter Außenluft stark verdrängt.

Das sechsstöckige Gebäude hat eine Nutzfläche von 4700 Quadratmetern und ist mit dem sechs Jahre älteren Bau 3 verbunden. Rund 340 Büroarbeitsplätze bietet der Neubau, dazu kommen Sozialräume, Duschen und Umkleiden für 250 Mitarbeiter.

Daten und Fakten

Baumaßnahme: Neubau eines Verwaltungsgebäudes für rund 340 Mitarbeiter in Freiburg
Bauherr: Badenova AG & Co. KG, Freiburg
Bauzeit: 5/2018 bis 8/2020
Baukosten: 16 Millionen Euro
Architekten: Vogt Architekten, Grenzach-Wyhlen
Nutzfläche: 5430 Quadratmeter
Fläche nur Büros und Besprechung: rund 4700 Quadratmeter
Baustandard: Plusenergiehaus und Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen

Neubau wird von Konzern-Töchtern genutzt

FREIBURG. Im Neubau der Badenova (BN) in Freiburg haben überwiegend Mitarbeiter von BN-Netze, einer 100-prozentigen Tochter des regionalen Energieversorgers, ihre Arbeitsplätze. Der Netzbetreiber hat nach Angaben der Badenova rund 600 Mitarbeiter. Fast die Hälfte davon ist im neuen Verwaltungsgebäude 3 untergebracht. Insgesamt beschäftigt der kommunale Energiekonzern knapp 1500 Mitarbeiter in Südbaden.

Daneben ist mit Regio-Data ein weiteres Unternehmen aus der Badenova-Gruppe im Neubau untergebracht. Regio-Data liefert Lösungen für Geoinformationssysteme (GIS) für Ver- und Entsorgungssysteme und bietet die Planung und Bauleitung für Energieversorger und Kommunen an.

BN-Netze ist die größte Tochter des Energiedienstleisters. Sie ist für Betrieb, Planung, Ausbau und Instandhaltung aller Strom- und Erdgasnetze sowie der Wasserversorgung und -entsorgung zuständig. In die Verantwortung der BN-Netze fallen rund 7500 Kilometer Erdgasleitungen, 5300 Kilometer Stromnetze und etwa 1500 Kilometer Wasserleitungen und Abwasserrohre. Fast 600 000 Menschen werden von der BN-Netze mit Trinkwasser versorgt. (jüs)

Innenarchitektonische Gestaltung soll kreatives und agiles Arbeiten fördern

Führungskräfte stellen Büros für Besprechungen zur Verfügung / Arbeitsmöglichkeiten im Freien ab Frühjahr

FREIBURG. Mit dem neuen Bürogebäude will die Badenova ihren Mitarbeitern eine „neue Arbeitswelt“ eröffnen, die kreatives und agiles Arbeiten fördern soll. Man habe dafür viele Anregungen zur Gestaltung moderner Arbeitswelten von Experten eingeholt, sich andere neue Unternehmensgebäude angesehen und gemeinsam mit den Mitarbeitern eigene konkrete Ideen für ein Raumkonzept erarbeitet, erklärt eine Unternehmenssprecherin.

Ziel sei ein modernes und zugleich funktionales Bürogebäude gewesen. In einem sogenannten Design-Thinking-Prozess seien die Anforderungen der Mitarbeiter, die betrieblichen Abläufe, die digitalen Möglichkeiten sowie die Erwartungen der Unternehmensführung übereinander gelegt und dann in ein gemeinschaftliches Konzept zusammengeführt worden.

Um Raum für spontane Einfälle zu schaffen, entstanden beispielsweise Whiteboard-Wände, die es ermöglichen, großflächige Notizen und Skizzen zu machen. Diese können ergänzt und ohne großen Aufwand wieder entfernt werden.

Bei der Raumaufteilung und den Bürozuschnitten setzte der Energieversorger auf Vielfalt. So können in einem sogenannten Marktplatz mehrere Personen an einem Thema arbeiten. In den „Think Tanks“ sol-



Bei der Gestaltung der Innenräume räume wurden die Mitarbeiter von Badenova einbezogen.

len sich kleine Arbeitsgruppen dagegen ungestört und konzentriert austauschen können.

Auch den durch Corona verstärkten Trend zum Homeoffice hat der Energieversorger schon vor dem Ausbruch der Pandemie eingeplant. Um Büroflächen effizient zu nutzen, können sich Mitarbeiter Arbeitsplätze im Büro teilen. Führungskräfte sind dabei einbezogen. Diese können ihre Büros beispielsweise für Besprechungen zur freien Nutzung zur Verfügung stellen.

Bei der Möblierung setzten die Planer und Badenova auf Ergonomie und Nutzerfreundlichkeit. Höhenverstellbare Schreibtische sind in dem Neubau die Norm. Die Bildschirme und die Rollcontainer unter den Schreibtischen sind mit Polstern versehen. Das soll für eine bessere Raumakustik sorgen. Zudem können die Container so als kleine Sitzmöglichkeiten neben den Schreibtischen dienen.

Corona-gerecht ist am Hauptsitz des badischen Energieversorgers

auch das Arbeiten im Freien möglich. Vielfältige Sitzmöglichkeiten für Gruppen jeglicher Größe, im Schatten und in der Sonne, wurden auf dem Campus rund um das neue Bürogebäude geschaffen. Begrünte Pavillons bieten für Besprechungen schattengeschützte Räume.

Der Außenbereich ist nahezu fertiggestellt und wird in den kommenden Wochen offiziell an die Mitarbeiter übergeben. Diesen steht auf dem gesamten Campus dann W-Lan zur Verfügung. (jüs)

Gute Energie: www.stahl-weiss.de

Erweiterungsneubau Badenova Freiburg

Leistungen unseres Büros:

Energie- und Gebäudekonzept, EnEV-Nachweis, Auditierung DGNB, Bauphysikalische Beratung, Raumakustik, Schallschutz-Nachweis, Thermische Gebäudesimulation, Ökobilanz, Lebenszykluskosten



Stahl+Weiß

Maler- und Stuckateurgeschäft

Freiburg – Glottertal

In den Engematten 13 · 79286 Glottertal
 ☎ 07684/1035 · E-Mail: mail@ignaz-haas.de

seit 1922



Ignaz Haas

Maler- und Stuckateurgeschäft



Bettinger Straße 113
 79639 Grenzach-Wyhlen
 Telefon 07624 - 5958
www.vogt-architekten.de

Ihr Partner für anspruchsvolle Büro- und Gewerbebauten, Schulen, Kitas und Feuerwehrhäuser